

II-1303 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 798 /J

1991-03-22

A n f r a g e

der Abgeordneten Kiss
und Kollegen

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend unverhältnismäßig hohe Kosten für das neue Minister-
sekretariat Scholten

Nach seinem Amtsantritt hat Bundesminister Scholten den Pressesprecher Thomas F., der aus dem ORF entlehnt wurde, den Sekretär Otto H. und die Sekretärin Martina H., die beide aus dem Bundestheaterverband kommen, in sein Ministerbüro geholt. Wie jedem anderen Bundesminister ist es Bundesminister Scholten unbenommen, sich persönliche Sekretäre auch persönlich auszusuchen und zu bestellen. Dennoch sind im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Ministerbüros des Unterrichtsministers einige Umstände bekannt geworden, die außerhalb des Üblichen liegen und auf - für den Bundesdienst aber auch für andere Ministersekretariate - unverhältnismäßig hohe Gehälter schließen lassen, die durch für die betroffenen Sekretäre günstige Rechtsformen wie Arbeitsleihverträge und maximale Überstundenabgeltungen erzielt werden. Dem Vernehmen nach sollen die Mehrkosten für das neue Ministerbüro Scholten gegenüber dem bisherigen Büro Hawlicek bei rund 5,5 Mio.S jährlich liegen.

Während für andere Ministersekretäre - so sie nicht ohnehin Bundesbeamte sind - mit dem Bundeskanzleramt Sonderverträge zu verhandeln sind, konnte Unterrichtsminister Scholten bei Finanzminister Lacina für den Pressesprecher den Abschluß eines Arbeitsleihvertrages mit dem ORF erreichen, aufgrund dessen der Bund dem ORF monatlich sämtliche Kosten zu ersetzen hat. Außerdem hat der Pressesprecher Thomas F. dadurch die Möglichkeit, jederzeit wieder in den ORF einzutreten. Der ORF überweist

somit dem Pressesprecher weiterhin ein Grundgehalt und erhält diesen Betrag vom BMUK refundiert, was einen monatlichen Betrag von rund 115.000,- Schilling ausmacht. Da es sich bei diesem Betrag jedoch nur um das Grundgehalt des ORF inklusive der Lohnnebenkosten handelt, ist anzunehmen, daß dem Pressesprecher sämtliche andere Zulagen des ORF, die dieser bisher für bestimmte Sendungen wie die Moderation des Club 2 oder der ZiB 2 erhalten hat, zusätzlich in anderer Form, etwa in Form von Überstunden, abgegolten werden. Bei Kenntnis der Gehaltsrelationen des ORF kann daher begründet behauptet werden, daß das Gehalt des Pressesprechers von Bundesminister Scholten das Doppelte eines Sektionschefgehalts ausmacht. In das Bild dieser begünstigenden Behandlung der Ministersekretäre Scholtens auf Kosten der Bundesfinanzen paßt es auch, wenn für den neuen Pressesprecher der langjährige Präsidialchef, Sektionschef Dr. Johannes G., das Büro räumen mußte. Ebenso, wenn für den anderen neuen Sekretär Otto H. in denkmalgeschützten Räumen eigens eine Durchbruchstüre gemacht werden mußte, um eine Verbindung zur Sekretärin herzustellen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

1. Wie viele neue SekretäreInnen haben Sie seit Ihrem Amtsantritt in Ihr Ministerbüro geholt?
2. Wie viele Arbeitsleihverträge wurden in Ihrem Ministerbüro für welche(n) Ministersekretär(e)In(nen) abgeschlossen?
3. Welchen Betrag muß der Bund aufgrund dieser Arbeitsleihverträge aufgeschlüsselt nach den MinistersekretäreInnen an welche Institution monatlich ersetzen?
4. Wie hoch ist die monatliche Refundierung des Bundes für den Pressesprecher Thomas F. an den ORF?
Wie hoch ist der Anteil der Lohnnebenkosten an diesem Betrag?

- 3 -

5. Welche zusätzlichen Abgeltungen, z.B. monatliche Überstunden erhält der Pressesprecher Thomas F. über diese Refundierungen an den ORF hinaus direkt von seiten des Bundes?
6. Wie hoch sind insgesamt die jährlichen Mehrkosten für Ihr Ministerbüro verglichen mit jenem von Bundesministerin Dr.Hawlicek?
7. Mit welchen Aufgaben wurde der bisherige Pressesprecher des Ministeriums Dr. Ernst St. im Ressort betraut?
8. Wie rechtfertigen Sie es, daß die von Ihnen bestellten Ministersekretäre ein Gehalt in der Höhe des Doppelten eines Sektionschefbezuges erhalten?
9. Wie hoch waren die Kosten für den Bund, um in denkmalgeschützten Räumen eigens eine Verbindungstüre zwischen dem Sekretär Otto H. und dessen Sekretärin zu schaffen?